

Praxishilfen

Praxishilfen dienen als der Unterstützung für fundierte waldbauliche Entscheidungen. Sie stellen dabei unter anderem wesentliche Waldschutzfunktionen vor.

Als Beispiel gibt es in Bayern die [Praxishilfe Klima-Boden-Baumartenwahl](#) mit Steckbriefen zu 16 Baumarten (siehe Abbildung 16). Dabei werden verschiedene Aspekte vorgestellt, die in diesem Artikel bereits genannt wurden. Als wesentlich sind hier die Waldschutzbeschreibungen hervorzuheben.

Fichte

Waldschutz

Die Fichte ist bereits heute ausgesprochen anfällig für zahlreiche Schadorganismen. Das Waldschutzrisiko wird sich mit steigenden Temperaturen erhöhen. Besondere Bedeutung haben rindenbrütende Borkenkäfer (Buchdrucker, Kupferstecher), die durch Bildung mehrerer Generationen pro Jahr zur Massenvermehrung (Gradation) fähig sind. Bei günstigen Witterungsbedingungen bauen diese hohe Populationen auf und können bestandsbedrohende Schäden verursachen. Bedeutsam sind: in der Kulturphase der Furchenflügelige Fichtenborkenkäfer, in der Jugendphase der Kupferstecher und in der Altersphase der Buchdrucker. In Kulturen treten auch der Große Braune Rüsselkäfer und der wurzelbürtige Fäuleerreger Hallimasch stark schädigend auf. Die Rotfäule durch den Wurzelschwamm führt zu umfangreichen Stammfäulen. Nadelpilze als Schütteerreger treten vorrangig in jüngeren, sehr dichten Beständen sowie an der Waldgrenze (Goldrost) auf, insbesondere der Fichtennadelritzenschorf. Kahlfraß bei Massenvermehrungen der Nonne ist letal (Sonnenbrand). Fraßschäden durch Fichtengespinstblattwespe, Kleine Fichtenblattwespe und Fichten-Gebirgsblattwespe führen dagegen zu Vitalitäts- und Zuwachseinbußen, die prädisponierend für Folgeschädlinge sein können. Überhöhte Rotwildbestände führen zu starken Schälschäden.

Artenvielfalt

Die Fichte bevorzugt im Mitteleuropa von Natur aus Lebensräume in Gebirgs- und Mittelgebirgslagen. In den subalpinen Fichtenwäldern, im Moorrand- und Block-Fichtenwäldern dominiert sie den Hauptbestand. Eine wichtige Mischbaumart ist sie im Bergmischwald und in Tannenwaldgesellschaften. Auch im montanen Fichten-Schwarzerlen-Sumpfwald spielt sie eine Rolle. Obwohl Fichtenwälder auf den ersten Blick vergleichsweise monoton wirken, sind sie Lebensräume für eine ganze Reihe von Arten, die sich auf das Leben an Fichten spezialisiert haben.

Um die 400 xylobionte Käferarten kommen an der Fichte vor und zahlreiche Pilzarten sind mit ihr vergesellschaftet. Bei den Vogelarten sind Fichtenwälder in Mitteleuropa dagegen eher artenarm. Allerdings sind darunter auch spezialisierte Arten wie Dreizehenspecht, Fichtenkreuzschnabel, Wintergoldhähnchen, Sperlings- und Rauhußkauz.

Sperlingskauz

Waldbau

Abbildung 16: Auszug aus der Praxishilfe Klima-Boden-Baumartenwahl zur Fichte (Quelle LWF)

From:
<http://www.wald-wiki.de/> -

Permanent link:
http://www.wald-wiki.de/klima_u_fowi/waldbewirtschaftung/fe_u_klima/kriterien_baumartenwahl/waldschutzfunktion/praxishilfen

Last update: **2021/10/29 10:50**

